

Beschluss-Vorlage 2013/0059 zur Sitzung am 28.02.2013
des UMWELT-, PLANUNGS- UND BAUAUSSCHUSSES

TOP 8

öffentlich

Betreff: Freizeitanlage Neu-Germering:
- Ergebnis der Umfrage zur Gestaltung in Zusammenarbeit mit dem Jugendrat
- Vorstellung der Vorplanung

Finanzielle Auswirkungen?	Ja	Nein
	x	

<u>Kosten laut Beschlussvorschlag:</u>		<u>Kosten der Gesamtmaßnahme</u>		<u>Folgekosten</u>	
Euro		(nur bei Teilvergaben)		einmalig	
Kosten lt. Kostenschätzung		Euro		lfd. jährl.	
Euro		Euro		Euro	
Veranschlagt				Produktkonto	3.6.6.1.1 096110
im Ergebnis-HH	im Investitions-HH	mit		Haushaltsansatz	385.000
2013	x 2013	Euro	275.000	Bereits vergeben	0

Der zuständige Referent StR Anton Kiemer/	Die zuständige Referentin StRin Manuela Kreruzmair
wurden gehört	haben zugestimmt
X	X
	hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Schon lange besteht der Wunsch nach einer zusätzlichen Spiel- und Freizeitanlage für Jugendliche in Neugermering. Diese könnte auch den Bedarf des Ortsteils Harthaus mit abdecken. Am östlichen Rand Germerings zwischen dem Großen Wertstoffhof an der Landsberger Straße und der S-Bahnlinie S 8, bereits auf Münchner Flur gelegen, gehört der Stadt eine 6.747 qm große Wiese (Anlage 1). Derzeit wird ein Teil der Fläche für die Baustelleneinrichtung zum barrierefreien Ausbau des S-Bahnhofs Harthaus genutzt. Zudem befinden sich auf dem Grundstück zwei Gasregelanlagen der Stadtwerke München.

Im süd-westlichen Teil des Grundstücks muss ein Teilstück für den Ausbau der P+R-Anlage vorgehalten werden. Eine erneute Abstimmung mit der Münchner Park & Ride GmbH hat ergeben, dass für den Ausbau des P+R-Platzes nur ein kleinerer Teil des städtischen Grundstücks (ca. 1060 qm), als bis her angenommen, benötigt wird (Anlage 2). Somit kann die Spielanlage großzügiger angelegt werden.

Bereits 2006 wurde eine Vorplanung beim Landschaftsplaner Gert Kühne in Auftrag gegeben, die in der Sitzung des Umwelt-, Bau- und Planungsausschusses am 21. 11. 2006 vorgestellt wurde (Anlage 8). Im Zuge der Abstimmung mit den zu beteiligenden Behörden, hatte sich aber gezeigt, dass eine Realisierung unter der damals noch bestehenden 110-kV-Leitung der Deutschen Bahn nicht möglich war. Erst die Verlegung der Leitung im vergangenen Jahr macht den Bau der Freizeitanlage nun möglich.

Im Herbst letzten Jahres hat die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Jugendrat eine große Befragung an allen weiterführenden Schulen in Germering durchgeführt (Anlage 3). Zusätzlich wurde an den Schulen mit einem Plakat, das einige Beispielbilder für die zur Auswahl stehenden Einrichtungen zeigte, geworben (Anlage 4). Der Rücklauf der Fragebögen war sehr gut (knapp 2000 konnten vom Jugendrat ausgewertet werden), so dass ein breites Bild über die Vorstellungen zur neuen Anlage vorhanden ist (Anlagen 5 und 6).

In die Vorplanung finden die 8 am häufigsten genannten Wünsche Berücksichtigung. Es zeigt sich eine Verschiebung gegenüber der Planung von 2006 beispielsweise zu Gunsten der neuen Trendsportart „Parcour“. Im Interesse gesunken ist beispielsweise der Skater-Bereich. Zum Vergleich ist die Umfrage aus 2006 als Anlage 9 beigefügt. Aus praktischen Erwägungen erscheint der Verwaltung der Sonderwunsch nach Toiletten sehr verständlich, konnte allerdings aus Kostengründen, insbesondere im Unterhalt, nicht berücksichtigt werden. Zudem dürfte der geordnete Betrieb einer solchen Anlage sehr problematisch sein.

Der Gehölzstreifen zum bestehenden Großen Wertstoffhof bleibt erhalten. Zum östlichen Rand hin zur Feldflur, sowie entlang des S-Bahn-Gleises wird ein breiter Strauchgürtel angelegt. Zudem wird das Bahn-Gleis mit einem Zaun gesichert. Bei dem Mehrzweckspielfeld ist mit geringen baulichen Veränderungen dieselbe Lösung wie am Sarnberger Weg vorgesehen, da ein Ballflug auf die Bahngleise zuverlässig ausgeschlossen werden muss. Bei der Situierung des Platzes wie im Vorentwurf kann jedoch möglicherweise auf eine günstigere Lösung zurückgegriffen werden, da der Platz sehr weit vom Bahndamm entfernt liegt. Der Mehrzweckplatz, sowie die Parcouranlage sind mit einem Belag aus Gummigranulat ausgestattet. Im Plan ist der Beachvolleyballplatz zwar maßstäblich richtig dargestellt, muss aber noch verbessert angeordnet werden. Die Anordnung der Seilbahn entlang der Bahnlinie macht ein Ballspiel an dieser gefährlichen Stelle unattraktiv. Alle Teile der Anlage sind barrierefrei zugänglich.

Da das Grundstück auf Münchner Flur liegt, muss die Stadt München den Bau der Anlage genehmigen. Bis zur Vorlage des Projektbeschlusses in der nächsten Sitzung des Umwelt-, Bau- und Planungsausschusses wird diese Abstimmung erfolgt sein.

Der Landschaftsplaner Gert Kühne stellt die Vorplanung in der Sitzung persönlich vor und wird zu den für die einzelnen Teile zu erwartenden Kosten Stellung nehmen.

Die Überarbeitung des Vorentwurfs zur nächsten Sitzung wird mit dem Jugendrat abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt die Vorplanung mit der Stadt München abzustimmen und die fertige Planung mit Kostenschätzung zum Projektbeschluss vorzubereiten.

Wieser Thomas

genehmigt OB

TOP 8 - Anlage 1 - Luftbild
TOP 8 - Anlage 2 - Lageplan
TOP 8 - Anlage 3 - Fragebogen

TOP 8 - Anlage 4 - Plakat
TOP 8 - Anlage 5 - Auswertung der Umfrage
TOP 8 - Anlage 6 - Sonderwuensche
TOP 8 - Anlage 7 - Vorentwurf
TOP 8 - Anlage 8 - Vorentwurf 2006
TOP 8 - Anlage 9 - Umfrageergebnisse 2006